

Besinnung 2025

Für mich haben die Tage des Urlaubs einen Mehrwert als nur Sport bzw. Schifahren. Es ist einfach schön, eine kleine Zeit miteinander zu verbringen in einer Welt, die uns alltäglich fordert, an der wir auch leiden angesichts der nicht immer positiven Umstände in unserem Umfeld und der Welt.

Ein paar Gedanken.

Ein Fenster ins Innere „Mensch sein“

Viele Menschen wissen nicht,
wie schön es ist, dass es sie gibt.
Viele Menschen wissen nicht,
wie gut es tut, wenn wir sie sehen.
Viele Menschen wissen nicht,
wie uns ihr herrliches Lächeln bereichert.
Viele Menschen wissen nicht,
wie wohl wir uns in ihrer Nähe fühlen.
Viele Menschen wissen nicht,
wie arm und traurig wir ohne sie wären.
Viele Menschen wissen nicht,
dass sie manchmal wie Engel für uns sind.
SIE WISSEN ES ERST,
WENN WIR ES IHNEN SAGEN.

Wenn ich einem Menschen begegnen will, muss ich selber Mensch sein. Wie kannst du aber voll und echt Mensch sein, wenn du dich selbst verloren hast? Auch du bist ein Mensch.

Damit deine Menschlichkeit allumfassend und vollkommen sein kann, musst du also nicht für alle anderen, sondern auch für dich selbst ein aufmerksames Herz haben.

Denk also daran: Gönn dir selbst. Ich sage nicht: Tu das immer, ich sage nicht: Tu das oft, aber ich sage: Tu es immer wieder einmal. Sei wie für alle anderen auch für dich selbst da, oder jedenfalls sei es nach allen anderen. Mensch bin ich auch dadurch, womit ich mich beschäftige und was mich beschäftigt.

Von der Freundschaft

Euer Freund ist die Antwort auf eure Nöte.

Er ist das Feld, das ihr mit Liebe besät und mit Dankbarkeit erntet.

Und er ist euer Tisch und euer Herd.

Denn ihr kommt zu ihm mit eurem Hunger, und sucht euren Frieden bei ihm. Wenn euer Freund frei heraus spricht, fürchtet ihr weder das „Nein“ in euren Gedanken, noch haltet ihr mit dem „Ja“ zurück.

Und wenn er schweigt, hört euer Herz nicht auf, dem seinen zu lauschen.

Denn in der Freundschaft werden alle Gedanken, alle Wünsche, alle Erwartungen ohne Worte geboren und geteilt, mit Freude, die keinen Beifall braucht. Wenn ihr von eurem Freund weggeht, trauert ihr nicht.

Denn was ihr am meisten an ihm liebt, ist vielleicht in seiner Abwesenheit klarer, wie der Berg dem Bergsteiger von der Ebene aus klarer ist.

Denn die Freundschaft soll keinen anderen Zweck haben, als den Geist zu vertiefen. Denn Liebe, die etwas anderes sucht als die Offenbarung ihres eigenen Mysteriums, ist nicht Liebe, sondern ein ausgeworfenes Netz und nur das Nutzlose wird gefangen.

Und lasst euer Bestes für euren Freund sein. Denn was ist ein Freund, wenn ihr ihn nur aufsucht, um die Stunden totzuschlagen?

Sucht ihn auf, um die Stunden mit ihm zu erleben. Denn er ist da, eure Bedürfnisse zu befriedigen, nicht aber eure Leere auszufüllen.

In der Begegnung wird immer auch die Wahrhaftigkeit wesentlich sein.

Zum weisen Sokrates kam einer gelaufen und sagte: „Höre Sokrates, das muss ich dir erzählen!“

„Halte ein, unterbrach in der Weise, „hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?“

„Drei Siebe?“, fragte der andere voller Verwunderung.

„Ja guter Freund! Lass sehen, ob das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe hindurchgeht.

Das erste ist die Wahrheit. Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?“

„Nein, ich hörte es erzählen und....“

„So, so! Aber sicher hast du es im zweiten Sieb geprüft. Es ist das Sieb der Güte. Ist das, was du mir erzählen willst gut?“

Zögernd sagte der andere: „Nein, im Gegenteil....“

„Hm....“, unterbrach in der Weise, „So lass uns auch noch das dritte Sieb anwenden. Ist es notwendig, dass du mir das erzählst?“

„Notwendig nun gerade nicht...“

„Also“ sagte lächelnd der Weise, „wenn es weder wahr, noch gut, noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit.“

Vieles dringt auf uns ein, Wichtiges und Unwichtiges. Eine große Gabe ist es, Wichtiges vom Unwichtigen zu unterscheiden. Um dieses oder jenes aufnehmen zu können, muss in uns Platz geschaffen werden. Das ist eine große Aufgabe. Es gelingt oft nur sehr mühsam. Neues ist notwendig, um zu wachsen, zu reifen und um menschlicher zu werden.

Vom Guten und vom Bösen

Vom Guten in euch kann ich sprechen, aber nicht vom Bösen. Denn was ist das Böse anderes als das Gute, von seinem eigenen Hunger und Durst gequält?

Wahrhaftig, wenn das Gute hungrig ist, sucht es Nahrung sogar in dunklen Höhlen, und wenn es durstig ist, trinkt es sogar aus toten Gewässern.

Ihr seid gut, wenn ihr eins mit euch seid. Doch wenn ihr nicht eins mit euch seid, seid ihr dennoch nicht böse. Denn ein uneiniges Haus ist keine Räuberhöhle, es ist ein entzweites Haus.

Ihr seid gut, wenn ihr fest und mit kühnen Schritten auf euer Ziel zugeht. Doch ihr seid nicht böse, wenn ihr hinkend darauf zugeht.

Selbst die Hinkenden gehen nicht rückwärts.

Ihr seid auf zahllose Weise gut, und ihr seid nicht böse, wenn ihr nicht gut seid, ihr seid nur säumig.

In eurer Sehnsucht nach eurem höchsten ICH liegt eure Güte: und diese Sehnsucht ist in allen von euch.

In der Begegnung spielen Zurückhaltung und Toleranz eine ganz wichtige Rolle, damit Begegnung „Begegnung“ wird und nicht nur ein Treffen. Jeder Mensch kommt aus einer anderen Welt und ist dadurch geprägt.

Anderssein kann bereichernd sein.

Vieles gibt es in unserem Alltag. Und von ihm werden wir sehr stark beeinflusst. Die Moderne mit all ihren Angeboten nehmen Platz in uns. Oft wissen wir nicht mehr, was richtig, wahrhaftig und recht ist.

In der Hast unserer Zeit vergessen wir das „JETZT“. Wer das „JETZT“ versäumt, versäumt das Leben. Bedenken wir doch: „Gestern“ ist unwiderruflich vorbei, daran ist nichts mehr zu ändern. Und das „Morgen“

ist Zukunft mit vielen Möglichkeiten, wenn uns das „Morgen“ noch geschenkt wird.

Gestalten können wir nur das „JETZT“.

Sei dir bewusst. Du bist! Du lebst! Du bist wertvoll für andere.

Du bereicherst. Du bist Leben für andere!

Darum Sorge dich um dich! Nimm wahr, was dich prägt. Sei aufmerksam für alle Geschenke, die du erhältst.

Nimm nicht an, was andere klein macht, denn das schadet dir selbst. Sei dankbar für die Erfahrung anderer, denn sie bereichert. Wäge deine Entscheidungen ab und lerne aus deinen Erfahrungen.

Und vergiss nicht, den Augenblick zu leben, denn in ihm ereignet sich das Leben und du kannst Leben schenken.

Segen:

Der Herr segne Dich.

Er erfülle Deine Füße mit Tanz und Deine Arme mit Kraft.

Er erfülle Dein Herz mit Zärtlichkeit und Deine Augen mit Lachen.

Er erfülle Deine Ohren mit Musik und Deine Nase mit Wohlgerüchen.

Er erfülle Deinen Mund mit Jubel und Dein Herz mit Freude.

Er schenke Dir immer neu die Gnade der Wüste: Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.

Er gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

Es segne Dich der Herr im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes